2014/04 | Deutschland 4,80 € | Österreich 5,40 € | Schweiz 8,70 CHF | Luxemburg 5,60 € | www.genussraum-magazin.de

genussraum

DAS MAGAZIN FÜR WOHNEN UND GENIESSEN

ZEITLOS GENIAL
Richard Neutras Möbel

WOHLIGE WÄRME
Die schönsten Kaminöfen

GUT VERSORGT
Comeback der Speisekammer

THEMENSPEZIAL

MODERNISIEREN UND UMBAUEN

NEUE LIEBLINGE
Tierisch schöne Deko-Ideen

UNTERWEGS IN BERLIN
Zimmer zum Zoo

ZEITLOS GENIAL

IN DEN WERKSTÄTTEN DER VEREINIGTEN SPEZIALMÖBELFABRIKEN (VS) WERDEN RICHARD NEUTRAS PURISTISCHE SESSEL, STÜHLE, SOFA-ELEMENTE UND TISCHE ZU NEUEM LEBEN ERWECKT.

Von Claudia Detsch

Es fühlt sich an wie eine Zeitreise in die Vergangenheit. Die Stoffe sind grob gewebt und naturfarben. Das Leder ist sehr weich und bekommt sicher irgendwann eine schöne Patina. Die Möbel könnten in einen Hollywood-Film der 1930er, in einen James Bond der 60er, aber auch in ein Zuhause passen, das noch nicht einmal als Idee existiert. Was fehlt, ist eigentlich nur die kalifornische Sonne, die Star-Architekt Richard Neutra so schätzte. Das tiefe Blau des Himmels, das Grün der Pflanzen und die Rottöne von Kaminfeuer und Sonnenuntergang.

Deutschland, die Kleinstadt Tauberbischofsheim, Spätsommer 2014. Hier in den Werkstätten der Vereinigten Spezialmöbelfabriken (VS) wurden die puristischen Sessel, Stühle, Sofa-Elemente und Tische zu neuem Leben erweckt. Richard Neutra, 1892 in Wien geboren und in den USA zu internationalem Ruhm gelangt, hatte sie einst speziell für seine Bauten entworfen.

ER GILT ALS EINER DER WEGBEREITER DER MODERNEN ARCHITEKTUR.

Neutra baute Villen, Schulen, Geschäftshäuser und Wohnsiedlungen. Auch in Deutschland, hier vor allem im Rhein-Main-Gebiet. Er suchte nach der Einbindung von Mensch und Natur, gilt als einer der Wegbereiter der modernen Architektur. Seine Häuser werden noch immer bewundert und bewohnt, etwa von Prominenten wie Filmregisseur und Modedesigner Tom Ford. Seine Möbel aber waren viele Jahre fast vergessen. Er hatte sie von einem Schreiner als Einzelstücke, teils auch in limitierter Auflage fertigen lassen. Es bedurfte fast detektivischer Recherche, die letzten Sammlerstücke rund um den Globus aufzuspüren. „In einigen Fällen existierte bis vor kurzem nur eine Zeichnung", erklärt Axel Haberer, der die Neutra-Kollektion verantwortet.

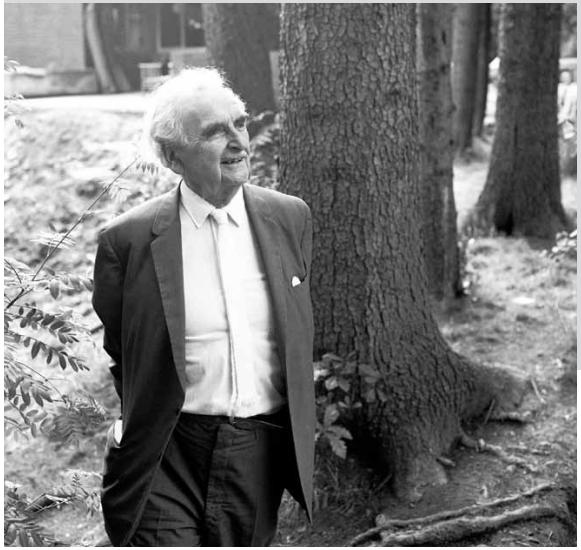
Er nennt es „Fügung, nicht Zufall", dass ausgerechnet ein deutsches Familienunternehmen diesen Schatz nun heben darf. Ein allererster Glücksfall war, dass VS durch die Ausstattung einer Neutra-Schule in Kalifornien Kontakt zu dessen Sohn knüpften konnte. Eine Mitarbeiterin hatte sich schon länger mit dem Möbeldesign des Architekten beschäftigt. Sie hatte angeregt, „ob das nicht ein interessantes Projekt für uns wäre". Das Team um Geschäftsführer Thomas Müller und Axel Haberer forschte dann auch im Archiv der Universität von Kalifornien nach, wo Neutras Nachlass aufbewahrt wird. Dort fanden sich detaillierte Zeichnungen und Belege. Noch einige Monate später konnte mit Dion Neutra, der ebenfalls Architekt ist und mit dem Vater eng zusammengearbeitet hatte, ein Lizenzvertrag geschlossen werden.

NOCH IST DIE VERSION AUS EICHE, SCHICHTHOLZ UND MASCHENWERK FÜR DRINNEN GEDACHT.

Dining Armchairs und Dinette Table von Richard Neutra.

Auf den großen Messen in diesem Jahr waren die Möbel erstmals zu sehen. Es sind zeitlos-elegante Entwürfe wie der Lounge-Sessel „Lovell Easy Chair" samt Polsterhocker, der an die Arbeiten des Bauhauses erinnert - und bisher vermutlich nur als Skizze existierte. Die Armlehne ist breit und aus massiver Eiche, das Stahlgestell dünn und filigran, die dicken Lederpolster sorgen für Sitzkomfort. Der „Cantilever Chair", ein Freischwinger mit Rückenfeder, passt dank verschiedener Sitzhöhen an Konferenztische ebenso wie an Essplätze. Den „Boomerang Chair" aus den 40ern, der ursprünglich für ein Wohnbauprojekt für Werftarbeiter entwickelt wurde, würde man am liebsten mitnehmen und sofort zuhause auf die Terrasse stellen. Noch ist die Version aus Eiche, Schichtholz und Maschenwerk primär für Wohnräume gedacht. Eine Outdoor-Version soll folgen.

Richard Neutra war ein Besessener, ein Visionär. Einer, der aus der Haut fahren konnte, wenn Dinge „ohne Willen zur Schönheit" gestaltet waren. Sein ästhetischer Anspruch reichte vom ersten Entwurf seiner Häuser bis zum Lichtschalter. Er war überzeugt davon, dass Schönheit eine große Wirkung auf unser Wohlbefinden hat und flog quer über Kontinente, um Grundstücke bei Sonnenschein und auch bei Mondlicht zu inspizieren. So wollte er die beste Platzierung und Gestaltung seiner Bauten herausfinden. Er sorgte gelegentlich aber auch dafür, dass bereits bewohnte Häuser für Fotoaufnahmen leergeräumt wurden. Die Einrichtung der Besitzer sollte - zumindest kurzzeitig - verschwinden. Er muss wohl absolut überzeugt davon gewesen sein, dass nur seine eigenen Möbel in diesen Räumen wirken. Und die Magie vom perfekten Wohnen entfalten.



Richard Neutra.

ES SIND DIE DETAILS, DIE DEN CHARME DER KOLLEKTION AUSMACHEN.

Keine Billig-Lösungen, keine Tropenhölzer, keine Kompromisse – dieser Anspruch gilt auch für die Neuauflage seiner Manufakturmöbel. Eine Herausforderung für die Tüftler aus Tauberbischofsheim war der Mechanismus für Neutras „Camel Table". Auf die Idee für diesen multifunktionalen Tisch war er gekommen, als er ein Kamel beobachtete, wie es sich setzte. Bei der „Gegenbewegung" sozusagen, wenn man die Beine aus Stahlrohr senkrecht aufstellt, verwandelt sich der Wohnzimmertisch in Sekundenschnelle in einen Esstisch. Es sind die Details, die den Charme der Kollektion ausmachen. Wie ein Tischtuch bedeckt die Tischplatte des „Dinette Table" das massive Holzgestell aus Eiche, Kirsche oder Walnuss. Es scheint, als ob die oberste Holzschicht über die Tischkanten gleitet, sie überlappt. Wie auch das Dach meist seine

3

1. Cantilever Chair Wood und Tea Table.

2. Boomerang Chair.

3. Lovell Easy Chair Steel.

4. Alpha Seating Triple.

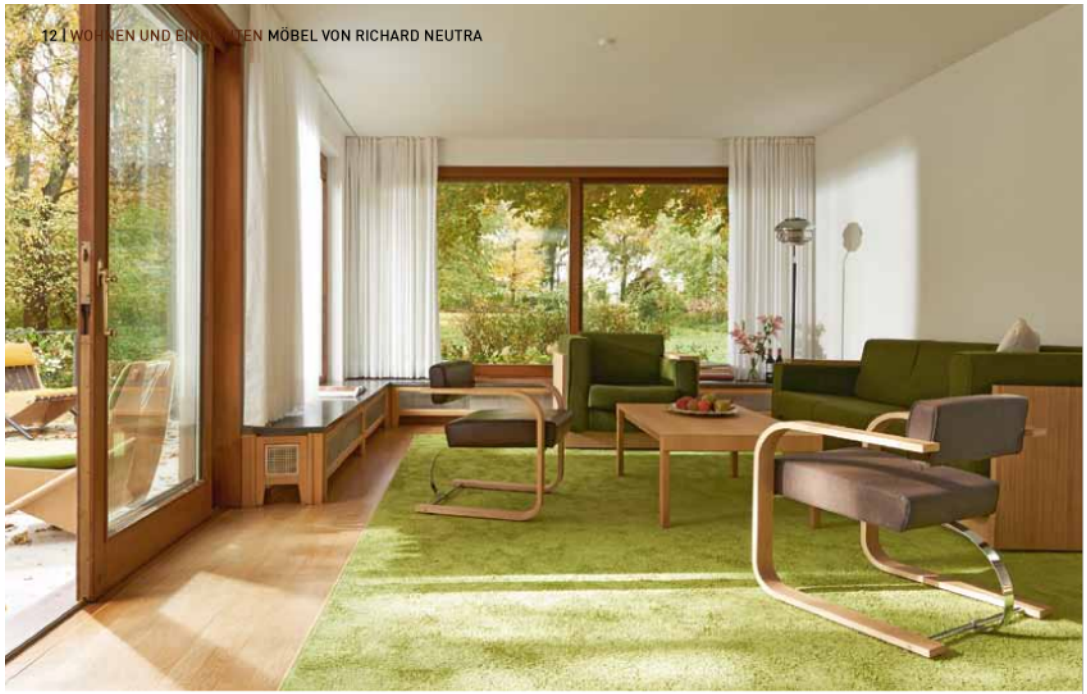
5. Alpha Seating Single und Low Dinette Table.

1

2

4

5



Häuser überragt und schützt. Als Möbeldesigner ist Richard Neutra bislang noch unentdeckt, obwohl seine Entwürfe untrennbar mit seinen Häusern verbunden waren. Es war für ihn Herzensangelegenheit und Inspiration.

Die Verantwortlichen bei VS hoffen, „dass diese Möbel in 20, 30 Jahren den Stellenwert von Klassikern haben". Dabei könnten sogar noch weitere Schätze im Nachlass des großen Architekten schlummern.

Sitzensemble mit dem Dreisitzer „Alpha Seating Triple", dem Stuhl „Alpha Seating Single" und den Stühlen „Cantilever Chair Wood" sowie dem Tisch „Dinette Table".

Cantilever Chair Steel (links) und Tremaine Side Chairs.

KLAPPE AUF

John Schmitz entwickelt Öfen, die aussehen wie liegende Smartphones oder hängende Bullaugen.

Von Dorit Caspary

Den Begriff Lösungen nimmt John Schmitz ziemlich wörtlich. Wenn der Ofenbauer über neue Konstruktionen und Formen nachdenkt, löst er erst einmal bestehende Ideen auf. Danach setzt er sie neu zusammen. So entwickelt er Öfen, die aussehen wie liegende Smartphones oder hängende Bullaugen. Keiner schaut aus wie der andere. Alles sind Unikate und eigentlich mehr Kunstwerke als simple Öfen. Kein Wunder: John Schmitz ist ein Künstler.

Das wollte er schon immer sein. Bereits in der fünften Klasse. Als er einen Löwenzahn zeichnen sollte, wusste er: „Ich will Künstler werden." Was sich bis heute nicht geändert hat. Gerade ist seine Abschlussausstellung an der Münchner Kunstakademie gelaufen. Über Jahre besuchte er dort neben seinem Job Kurse. „Man muss die Grundlagen beherrschen, um dann spielen und experimentieren zu können", sagt der 45-Jährige aus dem oberbayerischen Trostberg.

Früher hatte ein Ofen viel mehr Funktionen.

Das mit dem fundierten Wissen und der Freude am Experimentieren gilt natürlich vor allem für Schmitz, den Ofenbauer. Er ist gelernter Chemielaborant und

Dieser Kaminofen kann je nach Bedarf in einen Speicherofen umgebaut werden.